



## Die Rektorskette der Technischen Hochschule in Graz.

**S**in ihrer „Alma Mater“ an dem hundertsten Jahrestage der Gründung des Joanneums zum Zeichen der Anhänglichkeit und Dankbarkeit eine bleibende Ehrung zu bereiten, wurde über Anregung des Herrn Dr. techn. Fritz Post u v a n s c h i z, k. k. Baurates des Handelsministeriums in Wien, vom Ausschusse des Verbandes beschlossen, eine goldene Rektorskette durch ehemalige Grazer Techniker zu stiften.

Es wurde zu diesem Zwecke ein großer Ausschuss gebildet, der einen Aufruf an alle ehemaligen Grazer Techniker erließ, soweit ihre Adressen beschafft werden konnten. Der Erfolg war ein günstiger, indem die einlangenden Spenden sehr bald die Gewißheit verschafften, daß die Durchführung der Stiftung möglich ist. Die erste Spende kam von dem Ehrendoktor der Universität und Professor des Polytechnikums in Zürich Ingenieur Franz Prasil, die größte Spende sendete Ingenieur Wakonigg, Direktor der Stahlwerke in Bilbao in Spanien, die nächst größte Gutsbesitzer Graf Leo Lubien ski aus Mierzow in Rußland und den weitesten Weg machte jene des Oberingenieurs Borkowez aus Tientsin in China. Auch das hohe Unterrichtsministerium bewilligte eine namhafte Subvention (1500 Kronen). So war die materielle Grundlage für die Kette gegeben.

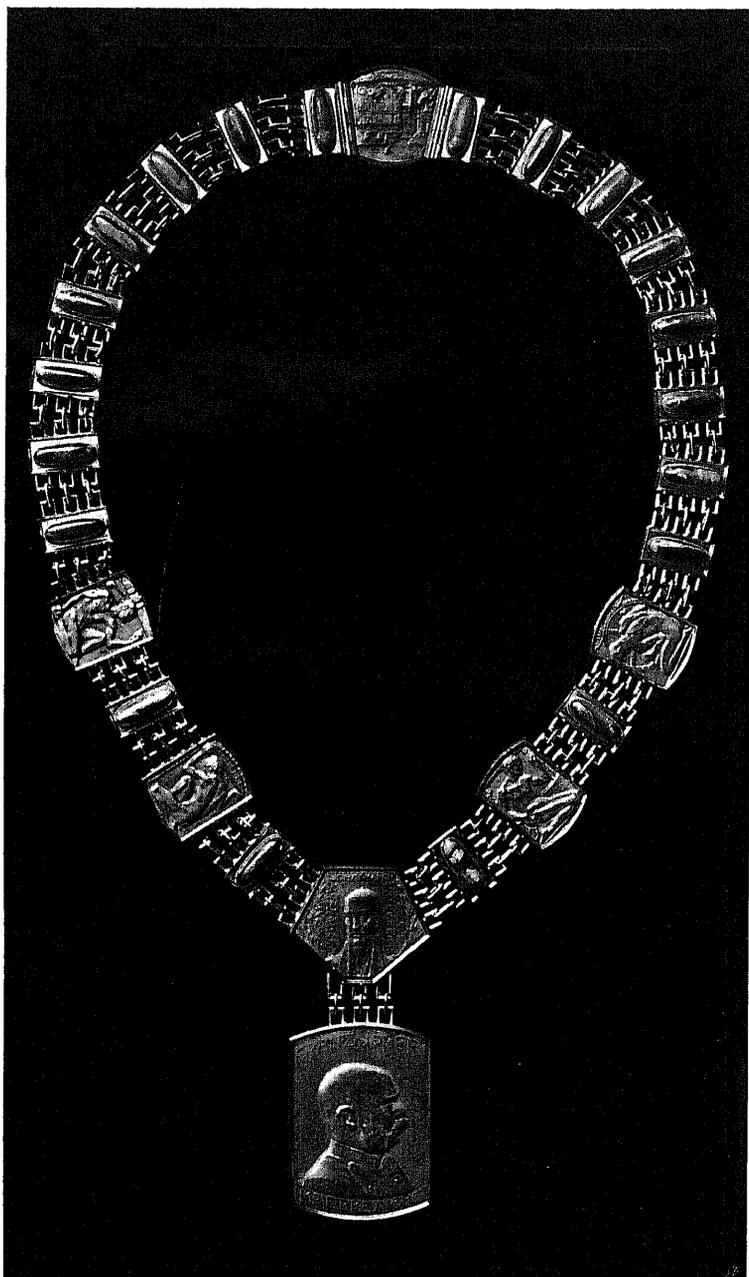
Behufs Gewinnung eines künstlerischen Entwurfes für die Ehrenkette wurde ein Wettbewerb für österreichische Künstler ausgeschrieben.

Am Einreichungstage (24. Mai d. J.) waren 17 Entwürfe eingelangt, von welchen die drei besten Arbeiten mit Preisen von je 400 Kronen bedacht wurden. Diese waren: der Entwurf „Würde II“ des akademischen Bildhauers Theodor Stundl, Wien, der Entwurf „Alma“ des Herrn Regierungsrates und Professors an der Kunstgewerbeschule Stephan Schwarz und der Entwurf „Ehrenkette“ des Architekten und akademischen Bildhauers Wilhelm Sejda, Wien. Außerdem bezeichnete die Jury den Entwurf „Würde I“ des Kunstgewerbeschülers Guido Heigl als interessant und ausbildungsfähig.

Diese Entwürfe wurden in Wien in einem Saale des Ingenieur- und Architekten-Vereinshauses und in Graz im Sitzungssaale der Technischen Hochschule zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt. Auch die Exzellenzen, der damalige Unterrichtsminister Graf Stürgkh und der Landeshauptmann Graf Uttems besichtigten dieselben.

Das Preisgericht bestand aus folgenden ausübenden Künstlern:

- akademischer Bildhauer Professor Johannes Vent, Wien;
- akademischer Bildhauer Hans Bitterlich, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien;
- akademischer Bildhauer Professor Edmund Hellmer, Rektor der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien;
- Architekt Josef Hofmann, Professor der Kunstgewerbeschule des k. k. Museums für Kunst und Industrie, Wien;
- Dr. Eduard Leisching, k. k. Hofrat, Direktor des k. k. Museums für Kunst und Industrie, Wien;
- akademischer Maler Professor Alfred Roller, Direktor der Kunstgewerbeschule des k. k. Museums für Kunst und Industrie in Wien;
- akademischer Maler Julius Schmid, Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste, Wien;
- Architekt Leopold Theyer, k. k. Baurat und o. ö. Professor der k. k. Technischen Hochschule in Graz;









ferner als Vertreter des Verbandes ehemaliger Grazer Techniker der Obmann desselben, Dr. techn. Josef Zach, k. k. Professor der Staatsgewerbeschule in Graz.

Den vorgenannten Künstlern, welche in liebenswürdigster Weise das Ehrenamt eines Preisrichters übernommen haben, sind die Grazer Techniker zum größten Danke verpflichtet.

Da die Jury aber keinen der preisgekrönten Entwürfe zur sofortigen Ausführung bestimmte, so wurde eine engere Konkurrenz zwischen Hejda, Schwarz, Stundl und Heigl anberaunt. Nach derselben (14. Juli) entschied sich der große Ausschuß für die Stiftung der Ehrenkette, den zweiten Entwurf Stundls mit einigen Änderungen ausführen zu lassen.

Die nachfolgenden Bilder zeigen die Gesamtansicht und die wichtigsten Details derselben, u. zw.:

Die Plaketten mit dem Bilde Sr. Majestät des Kaisers auf der Vorderseite und der Ansicht der Technischen Hochschule mit der Widmungsinschrift der Kette auf der Rückseite. Ferner das Bild weiland Erzherzog Johanns sowie die Darstellungen der vier Fachabteilungen, Bauingenieur-, Maschinenbau-, Hochbau- und chemisch-technische Schule.

Das Schlusstück in der Mitte des rückwärts hängenden Teiles der Kette enthält eine Darstellung des alten Joanneums. Die Zwischenglieder der Reliefs enthalten Malachite in Rahmenfassung.

Die Ausführung des schönen und interessanten Stundlschen Entwurfes besorgte in ausgezeichneter Weise der heimische Goldschmied August Einspinner. An der Ausführung beteiligt war noch hinsichtlich galvanoplastischer Arbeiten die elektrochemische Plakieranstalt Gasterstaedt in Wien.

Am 27. November d. J. erfolgt im Stephaniensaale die feierliche Übergabe der Ehrenkette an die Technische Hochschule zu Händen Sr. Magnifizenz des derzeitigen Herrn

Rektors. Es ist ein für den Verband ehemaliger Grazer Techniker ungemein erfreuliches und ehrendes Zusammentreffen, daß sein Gründer und Ehrenmitglied dipl. Ingenieur Professor Ferdinand Wittenbauer derjenige Rektor ist, der das goldene Ehrenzeichen der Hochschule zum erstenmale tragen wird.

